

Sitzungsvorlage Nr. V/2026/0154

Zuständig: Stabsstelle Klimaschutz
Verfasser: Eing, Alexander



Ahaus, 27.05.2026

Beratungsfolge

Ausschuss für Verkehr, Umwelt und Klimaschutz

16.06.2026

TOP Ö

5

Beratungsgegenstand

Aktuelle Sachstände zum Klimaschutzkonzept

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Verkehr, Umwelt und Klimaschutz nimmt die dargestellten aktuellen Sachstände zur Kenntnis.

Zusammenfassung der Vorlage

Die Verwaltung informiert über aktuelle Sachstände zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes in den Bereichen Biodiversität, energetische Sanierung und betriebliches Mobilitätsmanagement. Im Bereich Biodiversität wurden bereits erste Maßnahmen umgesetzt und die Erarbeitung eines Biodiversitätskonzeptes angestoßen. Die Sanierungskampagne 2025 mit kostenlosen Energieberatungen für Bürger*innen wird positiv bewertet und soll fortgeführt werden. Zudem wird derzeit ein Konzept für ein betriebliches Mobilitätsmanagement der Stadtverwaltung erarbeitet.

Sachdarstellung

Biodiversitätsstrategie

Seit etwa einem Jahr besteht ein konstruktiver Austausch zwischen dem technischen Beigeordneten, der Leitung des Baubetriebshof, dem Fachbereich Tiefbau und Entsorgung (Grünflächen) und der Stabsstelle Klimaschutz in der AG Biodiversität.

Thematisch beschäftigt sich diese AG mit aktuellen Arbeitsaufträgen in Sachen Grünflächenpflege und Biodiversität und erarbeitet richtungsweisende Entscheidungen und Strategien. Als erste Ergebnisse aus einem Jahr Zusammenarbeit sind die Anschaffung von Hinweisschildern für Wiesenflächen, die Etablierung des Angebots der Nachbarschaftsbeete und der Rückbau von geschotterten Baumscheiben zu nennen. Auch einige strategische Entscheidungen konnten bereits gefasst werden. Die Wiesenpflege wird in diesem Jahr angepasst und bei der Pflanzenauswahl für Neupflanzungen werden ökologische Aspekte stärker berücksichtigt.



Abbildung 1: Mit kleinen Schildern können engagierte Anwohner*innen zeigen, dass sie sich um ein städtisches Beet kümmern. So wissen die Kolleg*innen vom Bauhof, dass die Pflege von Bürger*innen übernommen wird.

Anregungen aus der Bevölkerung, die Zielkonflikte auslösen, sind für die AG eine wiederkehrende Herausforderung: Der Bauhof sieht sich regelmäßig mit Forderungen von Bürger*innen nach einem streng gepflegten Stadtgrün aus einem Lager, und Forderungen nach möglichst viel Natur und Biodiversität aus dem anderen Lager konfrontiert. Immer wieder erreichen ähnliche Forderungen auch direkt die Bereiche Grünflächen und Klimaschutz. Hinzu kommen Vorgaben aus dem Bereich der Verkehrssicherung und des Natur- und Umweltschutzrechts.

Um eine gemeinsame Sprachregelung und einen geeigneten Handlungsrahmen zu finden, wurde durch die AG beschlossen ein Biodiversitätskonzept nach Vredener Vorbild zu erstellen. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die zu vereinbarenden Maßnahmen von allen Mitgliedern der AG getragen werden können und gleichzeitig ambitioniert in Bezug auf Biodiversitätsziele sind. Kleinere, akute Aufgaben, die prioritär in der AG behandelt werden, bremsen die Erstellung des Konzepts, lassen jedoch auch Spielräume um einzelne Maßnahmen im laufenden Prozess nachzuschärfen.

Durch den Beitritt in das Bündnis Kommunen für Biologische Vielfalt (Kommbio) können wir als AG auf neue Ressourcen zugreifen. Am 21.05.2026 fand eine Beratung durch Kommbio am Bauhof statt. Neben der AG haben auch einige Mitarbeiter aus dem operativen Bereich des Bauhofs, sowie die Leitung der Stadtplanung teilgenommen. Der Fokus der Beratung lag auf der Wiesenentwicklung und -pflege. Zu anderen Themen wie Staudenpflanzungen und Baumauswahl und -pflege, gab es ebenfalls Input. In einer gemeinsamen Begehung durch die Kernstadt Ahaus sind schon einige positive Entwicklungen aufgefallen. Besonders positiv ist die Bepflanzung auf dem Friedhof und an der Innenstadtangente aufgefallen. Es wurden auch noch einige Vorschläge für Verbesserungen im Sinne der biologischen Vielfalt gemacht, die nun in die Arbeit der AG Biodiversität einfließen.



Abbildung 2: Insbesondere die pflegefreien Urnengräber auf dem Friedhof wurden seitens KommBio für die gelungene Kombination aus gestalterischer Kunst und biodiversitätsfördernden Elementen gelobt.

Sanierungskampagne

Im Herbst 2025 wurden Hauseigentümer*innen im Wohngebiet Scharfland und den angrenzenden Straßen dazu eingeladen eine kostenlose Energieberatung in Anspruch zu nehmen.

Die Bewohner*innen wurden zunächst durch Plakatwerbung im Gebiet auf die Aktion aufmerksam gemacht. Mit einer Haustürinformation wurden alle Haushalte im Gebiet direkt angesprochen und zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Bei Interesse wurden die entsprechenden Adressen an ein Team aus professionellen Energieberater*innen vermittelt, die im Auftrag der Stadt Ahaus etwa einstündige Beratungsgespräche bei den Bürger*innen zu Hause durchgeführt haben.



Abbildung 3: Beispiel für die Plakatwerbung im Kreuzkamp

Die Kampagne wurde im gesamten Prozess engmaschig beobachtet, sodass die Wirkung gut abgeschätzt werden kann:

- Insgesamt wurden 49 Beratungsgespräche vermittelt, bei etwa 400 angesprochenen

Gebäuden.

- Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Energieberatung in Anspruch genommen wurde, war doppelt so hoch, wenn die Person bei der Haustürkampagne angetroffen wurde.
- Die beratenen Bürger*innen bewerten die Nützlichkeit der Beratungsgespräche als gut (2,88 von 4). Die Bewertung hängt hier stark vom jeweiligen Energieberater ab.
- Insgesamt wurde die Kampagne von den teilnehmenden Haushalten als gut (3,92 von 5) bewertet.
- Es gab keine Hinweise auf ein Unwohlsein oder eine wahrgenommene Unseriosität bei den angesprochenen Haushalten
- Die Kosten pro durchgeführter Beratung liegen bei 109 € (inkl. Fahrtkosten, Werbung, exkl. Personaleinsatz Klimaschutzmanagement)
- Bisher wurde noch keine Evaluation über die tatsächliche Durchführung von energetischen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Das ist für die nahe Zukunft geplant.



Abbildung 4: Impression von der Informationsveranstaltung in der Tonhalle

Eine Fortführung der Sanierungskampagne in diesem Jahr ist geplant. Anhand der Analyse haben sich einige Verbesserungspotenziale ergeben. Ein neues Gebiet für die Kampagne wurde noch nicht ausgewählt. Es wurden verschiedene Gebiete im Rahmen eines Praktikums vorgeschlagen. Ziel ist, die Anzahl der Beratungen auf 100 zu steigern, dazu müssten etwa 800 Haushalte angesprochen werden. Eine persönliche Haustüransprache in dieser Größenordnung ist für die Stabsstelle Klimaschutz schwierig umsetzbar, sodass über neue Möglichkeiten der Ansprache nachgedacht wird.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Eine weitere Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzept ist die Einrichtung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements. Ziel ist es, sowohl die dienstliche Mobilität als auch die Mitarbeitendenmobilität auf dem Arbeitsweg nachhaltig auf den Umweltverbund (ÖPNV, Fahrrad, zu Fuß) zu verlagern. Damit sollen die Scope 1 Emissionen der Fahrzeugflotte, und die Scope 3 Emissionen aus den Pendelbewegungen der Bediensteten der Stadt Ahaus reduziert werden. Die Ergebnisse sollen auch auf andere Arbeitgeber in Ahaus übertragbar sein.

Derzeit wird ein Konzept dazu erstellt, das in einer folgenden Sitzung vorgestellt wird.

Weitere Arbeitsfelder

Neben den dargestellten Themenfeldern werden in der Stabsstelle Klimaschutz weitere Themen bearbeitet. Eine detaillierte Darstellung erfolgt im Sachstandsbericht zum Klimaschutzkonzept im Herbst.

Finanzielle Auswirkungen☐ Ja ☒ Nein

Budget:

Maßnahme:

Ergebnisplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz☐ keine ☒ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Alternativen / Optimierung:

☐	keine
☐	folgende Optimierungsmaßnahmen werden berücksichtigt:
☐	werden aus folgenden Gründen nicht vorgeschlagen:

Anlagen